

## St. Peters Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Benefiziaten  
Brüder des St. Peters Priorats, Münster, Sask.,  
Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Voraus-  
bezahlung in Canada \$1.00, nach den Vereinigten Staaten und  
Deutschland \$1.50.

## Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen über Aenderung lebender  
Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintre-  
ten, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer  
finden sollen.

Probenummern werden, wenn verlangt, frei verliehen.  
Bei Aenderung der Adresse vergleiche man nicht sowol  
die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Werden sollte man nur durch regulierte Briefe  
Bots, oder Gegenanweisungen (Money Orders). Geld-  
anweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.  
Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE

Münster, - - Sask.

Jahr	1910											
	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai
JUNI	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
JULI	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
AUG.	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4	5
SEPT.	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
OCT.	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
NOV.	30	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
DEZ.	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
JAN.	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4
FEB.	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
MÄR.	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
APR.	29	30	31	1	2	3	4	5	6	7	8	9
MAY	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
JUNI	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2

3. Juli 7. Sonnt. nach Pfingst.  
Gv. Von den falschen Propheten.  
Hl. Blutfest.  
4. Juli West. Ulrich. Petta.  
5. Juli Dienst. Anton. Mar. Gacar.  
6. Juli Wittw. Jana.  
7. Juli Donnerst. Wibald. Cyril u. Ro-  
tod.  
8. Juli Freit. Kilian. Eis. v. Port.  
9. Juli Samst. Boronita v. Julian.

Toleranz. Am 17. Juni wurde in  
Saskatoon über eine Reihe von Re-  
geln abgestimmt, von denen alle ange-  
nommen wurden, ausgenommen jenes,  
welches den Schwestern am St. Paul's  
Hospital eine Subvention von \$25,000  
bewilligen sollte. Besonders erghetzig  
war die Handlungsweise des Mavoirs  
Hopkins, der vor einiger Zeit den Hospi-  
talschwestern einen vorgeblich rech-  
freundlichen Besuch abgestattet und sie  
gebeten hatte, ihr Institut zu vergrö-  
ßern, jetzt aber zur Zeit der Abstimmung  
alle Hebel in Bewegung setzte, damit das  
Rebengefetz niedergestimmt würde. Die  
Schwestern haben gegen seine Hand-  
lungsweise gelinde protestiert.

Culturlampi-Symptome in Spa-  
niien. — Nach einer Madrider Meldung  
wird die spanische Verfassung durch ein  
vor kurzem veröffentlichtes königliches  
Decret so abgeändert, daß den nicht-la-  
tholischen Religionsgesellschaften gestat-  
tet wird, ihre Betthäuser durch entspre-  
chende Abzeichen auch äußerlich als solche  
erkennbar zu machen und öffentlich Got-

heidigung abzuhalten.

Die republikanische Presse aber, da-  
mit bei Weitem nicht zufrieden, hat die ordentliche nämlich die Abhaltung von cau-  
sioniertheit in dem nicht etwa con-  
fessionell gewünschten, sondern katholischen mit sozialen Fragen befassen. Die fran-  
zösischen Kantone sind die Unterabteilung  
und die Zurückziehung der staatlichen der Arrondissements und haben gewöhn-  
lich der katholischen Kirche zu sich einen Deputierten zur Kammer und  
verlangen. Damit wäre nicht allein  
einige Generale zu wählen. Der  
Zerstörung der Glaubenssicherheit, die-  
se erste contionale Katholikentag dem im  
unschätzbaren Gates eines Landes, Laufe des Jahres 8 andere folgen sollen,  
sondern auch der Veranbung der kath.  
Kirche Tür und Tor geöffnet. Denn die selbst in Royes, einem landwirtschaftli-  
chafter Subvention der letzteren ist den Centrum statt. Alle Geistlichen des  
Staates an die Kirche, sondern ledig-  
lich eine teilweise, pflichtschuldige  
Entschädigung für das vom Staate ein-  
gezogene Kirchengut.

Da die nicht autorisierten religiösen  
Orden bisher das Dekret vom 31. Mai  
nicht beachtet haben, durch welches sie  
aufgefordert wurden, sofort um staatli-  
che Genehmigung nachzuhören, hat Pre-  
mier Canalejas die Gouverneure der  
Provinzen instruiert, auf private Befol-  
gung des Decrets zu dringen, bei Stra-  
fe sofortiger Auflösung der betreffenden  
Orden.

Auf dem rechten Wege. — Der  
Bischof der französischen Diözese Char-  
ters hat gemeinsam mit seinem Klerus in  
seiner Diözese eine neue Institution die,  
hoffentlich in anderen Gegenden Frank-

reichs auch Nachahmung finden  
und andere Hilfswerke an.

Da die radikale Regierung für die  
Bauern im Grunde genommen nicht viel  
getan, liegt hier ein reiches Feld für  
die Sozialpolitik Frankreichs, das ihnen  
eher die Wege zum gebührenden Einfluß  
ebnet als alle Andere.

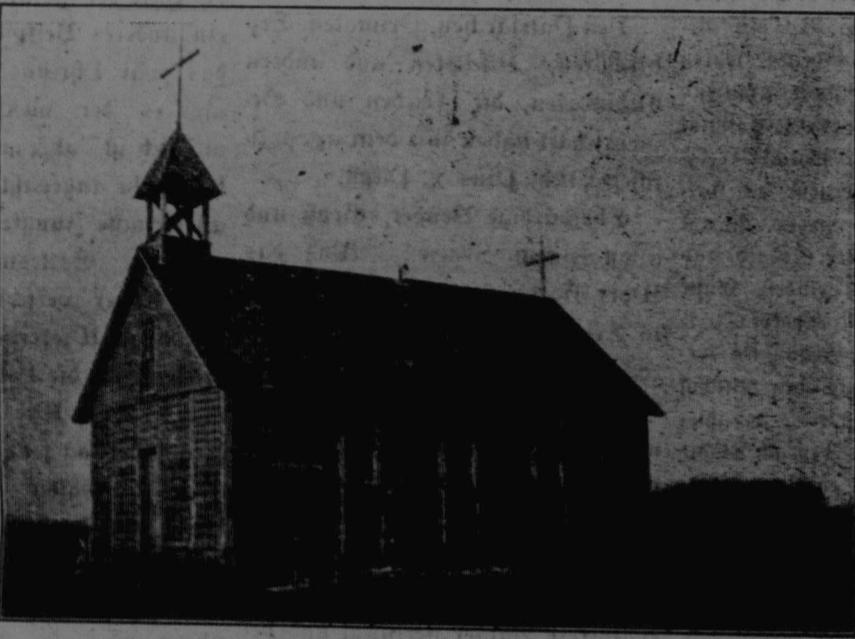
Centums-Presse. — In Deutschland  
ist in den letzten 10 Jahren die Zahl der  
Zeitungen um 329, diejenigen der Zentrumsläppchen allein um 174 gewachsen; die  
letztere stieg von 318 auf 492. Vor 50  
Jahren gab es noch keine 10 Zeitungen  
mit ausgesprochen katholischer Richtung.  
Der Kulturmampf und seine Folgen ha-  
ben das Volk aufgerüttelt.

Gedenkstätten. — Nach jahrelangen  
Kämpfen, die sich in fast jeder Session-  
periode erneuerten, hat das preußische  
Abgeordnetenhaus den Antrag des Frei-  
heitsboten, über den ihnen in sozialer  
moralischer und religiöser Hinsicht zu  
gewährenden Schutz, überhaupt fand die  
sociale Frage ausgiebige Erörterung.  
Der Bischof ermahnte schließlich den  
Dienstherren, ihre Unterstützung zu dem  
Friedenswerk zu leihen, das ihm vor-  
schwebt. Arbeitgeber und Arbeitnehmer  
in freundschaftlicher Zusammenarbeit zu  
vereinen. Der Bischof erläuterte sich be-  
reit, bei Streitfragen den unparteiischen  
Schiedsrichter zu machen. Gleichzeitig  
kündigte er die Errichtung eines Werkes  
landwirtschaftlicher Stellenvermittlung,

der Feuerbestattung ablehnend gegenü-  
ber und hat die Zugehörigkeit zu Le-  
benschaffensschulen für die Bauernsöhne  
verbrennung-Betrieben und die Te-



Wohnhaus des Herrn Hönders zu Beauchamp in dem für längere Zeit  
Gottesdienst gehalten wurde.



St. Martins Kirche zu Beauchamp.

stamentsbestimmung, die ei-  
zu verbrennen, durch Dec-  
Officiums vom 19. Mai 1882  
veranlaßt dazu wurde sie  
durch die Tatsache, daß  
Leichenverbrennungsfrage,  
unter der Guillotine der  
Revolution gestanden, und  
im moralisch - freidenkerischen  
hat.

## St. Peters Kol

Die Wallfahrt nach der L  
Unserer lieben Frau von  
findet dieses Jahr Dienst  
Juli statt. Unsere Kolonie  
von dem hochw. P. Charles  
ersucht, sich an der Wall-  
teiligen.

Am 22. Juni kam v  
Deutschland, Herr Hubert  
Münster, in der Absicht, h  
kaufen und sein Heim zu g

Am Donnerstag, den 16.  
den in der St. Martin's S  
Chrysostomus getraut. Luk  
tier und Mathilde Dietier  
Beauchamp. Mittwoch, den 22.  
den in derselben Kirche ge-  
Laverdure und Angeline ge-  
Dies waren die ersten h  
neuen Kirche.

P. Chrysostomus ist na  
Abwesenheit nach Bruno  
zurückgekehrt.

Herr Simon Schwinn  
Bruno ist mit Familie na  
gezogen.

Die Aufmerksamkeit der  
mit auf die St. Martins S  
von Annaheim, gelenkt.  
Sektionen ausgezeichneten  
annehmbaren Preisen zu b  
Auskunft in Bezug auf B  
heit u. s. w. wende man  
A. Koenders, Engelsfeld.  
20. Juni wurde dort die h  
würdigsten Herrn Bischof.  
Sie brauchen noch ein p  
um zwei Mal im Monat  
zu bekommen. Eifrig R  
Gelegenheit, an den and  
dem Gottesdienst in U  
wohnen. Nächstes Jahr  
bahn durch die Ansiedlung  
Jahr kommt sie bis auf  
lich.

Allen Ansiedlern, we  
lich des Todes und B  
Peter Jouhaux eine hilfreic  
boten, spreche ich hiermit  
lichsten Dank aus.

John Q. Brandon  
Humboldt von H. W. H  
Ecke von Main Straße  
Ave. ein Lot mit 25 Ju  
per Fuß gekauft.

Wir führen hier wie  
an, den denen der Bischof  
gebliebenen Ortschaften  
Kolonie besuchen wird:  
30. Juni südlich von  
1. Juli Humboldt.  
2. " St. Gregor.  
3. " Dana.